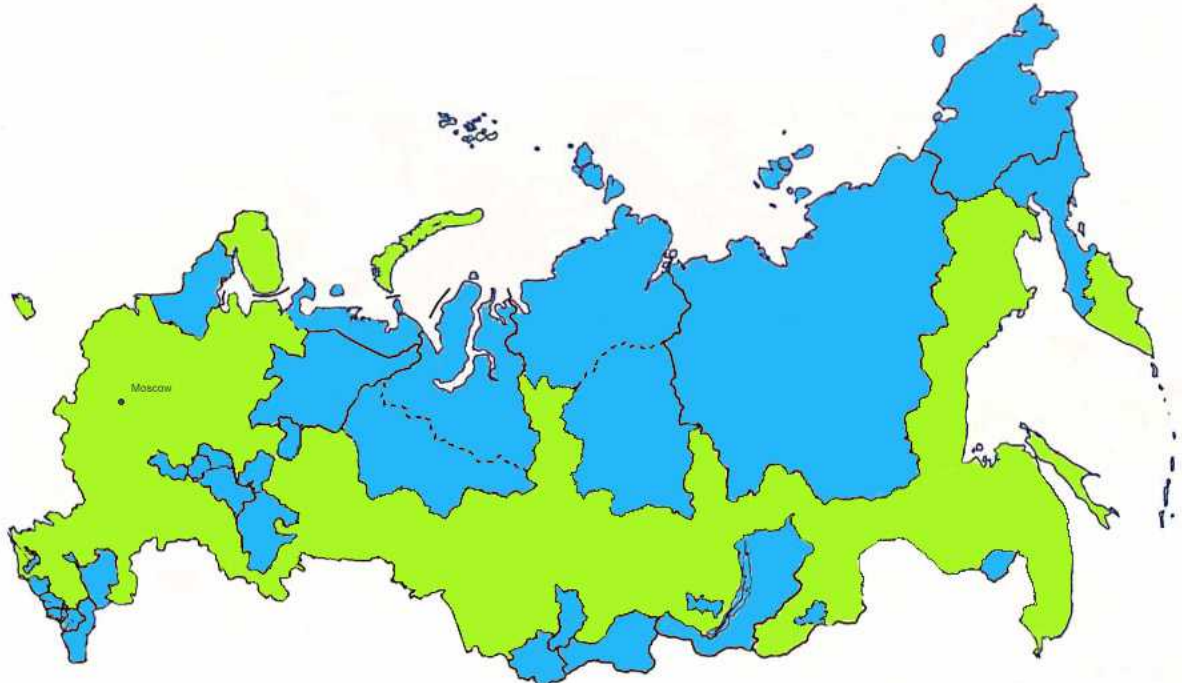


Ergebnisdokumentation

Projekt: Migration und Gesundheit
Befragung von MitgrantInnen mit
russisch kulturellem Hintergrund
Zeitraum: Juni 2006 – Januar 2007



Ergebnisdokumentation

Projekt: Migration und Gesundheit

Befragung von MigrantInnen mit russisch kulturellem Hintergrund von Juni 2006 – Januar 2007

Inhaltsverzeichnis

1	Zielstellung des Projekts und Erklärung der Methodik.....	3
1.1	Hintergrund/ Ausgangslage	3
1.2	Zielstellung.....	3
1.3	Methodik.....	3
1.4	Zielgruppe 1: MigrantInnen mit russisch kulturellem Hintergrund.....	4
1.5	Zielgruppe 2: Psychosoziale Projekte und Migrationsberatungsstellen	4
2	Ergebnisse: Darstellung in Tabellen und Graphiken.....	5
2.1	Soziodemografische Struktur.....	5
2.1.1	Altersstruktur der Befragten	5
2.1.2	Verteilung nach Geschlecht.....	5
2.1.2	Familienstand.....	6
2.1.4	Beruflicher Status.....	6
2.1.5	Geburtsland der Eltern.....	7
2.1.6	Herkunftsland.....	7
2.1.7	Ankunftszeitpunkt	8
2.1.8	Kinder	9
3	Fragebogen.....	10
3.1	Sprachkenntnisse.....	10
3.2	Bildungsabschluss.....	11
3.3	Migrationshintergrund.....	11
3.4	Aufenthaltsstatus.....	12
3.5	Kenntnisse des Gesundheitssystems.....	13
3.6	Gesundheitsvorsorge - Prävention.....	14
3.6.1	Prävention.....	14
3.6.2	Kinder	15
3.7	Familiäre Probleme	16
3.8	Gesundheitsinformationen	16
3.8.2	Informationskanäle.....	17
3.9	Bereitschaft zur Inanspruchnahme von psychosozialer Beratung.....	18
3.10	Kenntnisse und Erfahrungen der Befragten.....	19
3.11	Auswirkung der Migration auf den Gesundheitszustand.....	20
	Welche Veränderungen Ihres Gesundheitszustandes bemerken Sie?.....	21
3.12	Offene Fragen an die MigrantInnen.....	22
4.	Schlussfolgerungen.....	23
5.	Anlagen.....	24
5.1	Literaturverzeichnis.....	24
	Fragebogen.....	25

1 Zielstellung des Projekts und Erklärung der Methodik

1.1 Hintergrund/ Ausgangslage

Angebote der Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung werden von Zuwanderern aus den ehemaligen GUS Staaten nicht optimal in Anspruch genommen. Zugrunde liegen fehlende Informationssysteme oder mangelhafte Kenntnis des Gesundheitssystems vor allem in Fragen der Prävention und der Rehabilitation. Hinzu kommen Sprach- und Verständigungsprobleme. Migranten sind über viele Hilfsangebote unzureichend informiert. „Obwohl in den letzten 10 Jahren das Thema Migration und Gesundheit erhöhte Aufmerksamkeit erfahren hat und zahlreiche Interkulturelle Ansätze, Projekte und Initiativen entstanden sind, gibt es noch erheblichen Handlungsbedarf“, so eins der Resultate der Fachtagung Migration, Integration und Gesundheit des interkulturellen Gesundheitsnetzwerks im März 2006 in Berlin.

Die vorliegende Befragung soll einen Beitrag leisten, die Integration von MigrantInnen mit russisch kulturellem Hintergrund in der Wahrnehmung ihrer gesundheitlichen Belange zu unterstützen.

1.2 Zielstellung

Ziel der Befragung war, die Kenntnisse und Lücken der MigrantInnen über Gesundheitsangebote, psychosoziale Einrichtungen und Möglichkeiten der Prävention festzustellen. Außerdem wurde die Bereitschaft, Beratungsangebote zu nutzen erfragt. Gleichzeitig sollte die Befragung einen aktivierenden Charakter haben, helfen Schwellenängste zu überwinden und auf bestehende Beratungsangebote hinweisen. Weiterhin sollte ermittelt werden, welche Informationswege zu Gesundheitsfragen genutzt werden und wo Lücken bestehen.

1.3 Methodik

Die vorliegende Befragung wurde mit größtenteils standardisierten anonymen Interviews durchgeführt, die sich am besten für eine Erhebung von Daten und einer zügigen Auswertung eignen. Es wurde ein Fragebogen mit insgesamt 19 Fragen zur Zielstellung und 10 Fragen zur Person (Soziodemographischen Struktur) entwickelt. Um sprachlichen Verständigungs- Problemen vorzubeugen, wurde eine zweisprachige Version des Fragebogens erarbeitet.

2 Mitarbeiter führten die Interviews in russisch durch. Die Dauer eines Interviews beträgt ca. 45 Minuten.

Die Auswahl der Befragten erfolgte zugehend, das heißt, dass es sich größtenteils um Migranten handelt, die sich bereits im Umkreis von Beratungsstellen aufhalten und eher besser informiert sind und insofern nicht repräsentativ.

Die computergestützte Auswertung erfolgte mit Excel. In der Regel wurde die Häufigkeit ermittelt. Die Interpretation der Daten wurde nicht übermäßig ausgeweitet, da aus unserer Ansicht Häufigkeiten und Graphiken für sich sprechen. Mit 124 auswertbaren Fragebögen haben wir auf Korrelationen verzichtet. Bei einigen Fragen waren Mehrfachantworten möglich.

1.4 Zielgruppe 1: MigrantInnen mit russisch kulturellem Hintergrund

Zur Realisierung der Befragung wurden von den Mitarbeitern insgesamt **30** deutsche und russisch sprachige psychosoziale Einrichtungen aufgesucht. Die Adressen wurden aus dem Wegweiser für russisch Migranten in Berlin und dem Psychiatrie Wegweiser Friedrichshain Kreuzberg ausgewählt. Die Projekte unterstützen unsere Mitarbeiter als Mittler um Zugang zu der Zielgruppe der MigrantInnen zu finden. Um die Befragung weiterhin bekannt zu machen, wurde ein Flyer entworfen, der bei den Projekten hinterlassen und auch bei anderen Veranstaltungen wie z. B. Straßenfesten verteilt wurde.

Die Interviews fanden größtenteils im Umkreis der Einrichtungen statt, konnten aber auch durch direkte Ansprache wie z. B. in russischen Einzelhandelsgeschäften durchgeführt werden. Ein Teil der Fragebögen wurde bei psychosozialen Projekten hinterlegt und von den MigrantInnen selbständig ausgefüllt.

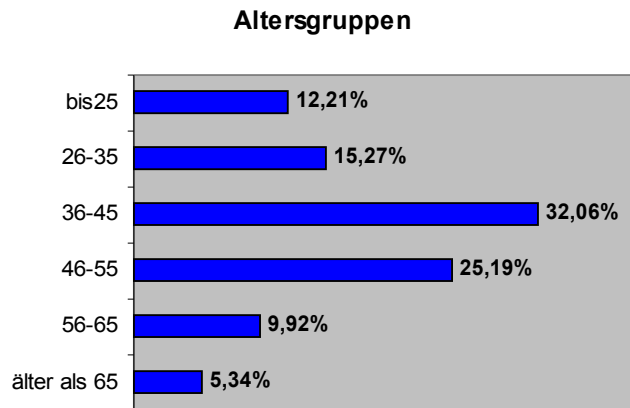
1.5 Zielgruppe 2: Psychosoziale Projekte und Migrationsberatungsstellen

Die Projekte selbst wurden ebenfalls mittels eines standardisierten Fragebogens erfasst und nach ihren Erfahrungen mit der Zielgruppe der russischen Zuwanderer befragt. Hier interessierten uns besonders die Zahl der Inanspruchnahme der MigrantInnen und die Verbesserungsvorschläge seitens der Mitarbeiter der Einrichtungen. Durch den Kontakt und die gute Kooperation konnte die Kenntnis der Problematik vertieft werden. Anfangs begrenzte sich die Befragung auf psychosoziale Projekte in Friedrichshain Kreuzberg und wurde später auf überregionale Angebote für MigrantInnen in Berlin ausgedehnt.

2 Ergebnisse: Darstellung in Tabellen und Graphiken

2.1 Soziodemografische Struktur

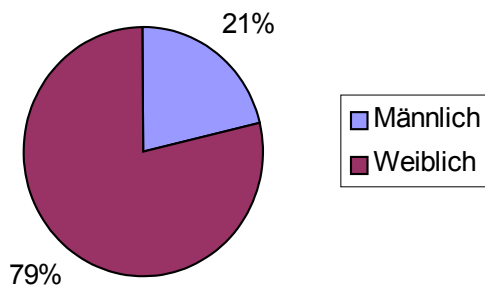
2.1.1 Altersstruktur der Befragten



Die Altersgruppen von 36-45 ist signifikant die größte Gruppe und wurde daher von uns am stärksten erreicht.

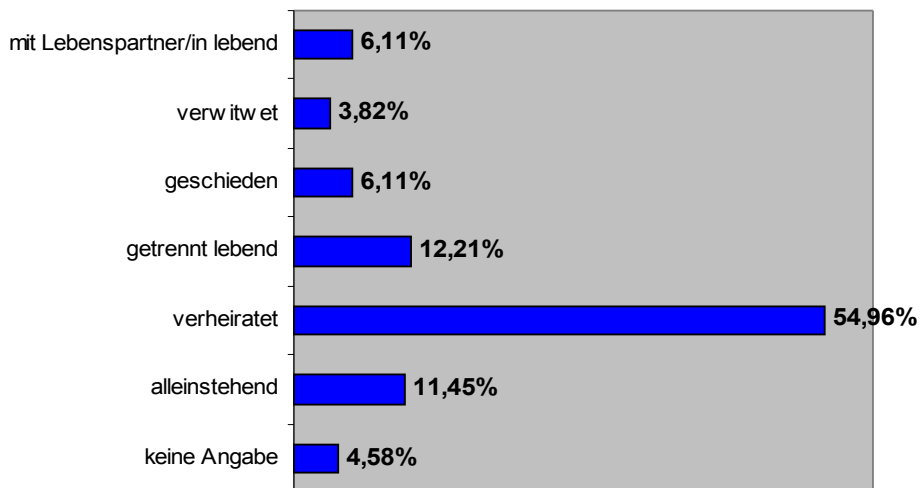
2.1.2 Verteilung nach Geschlecht

78 % der Befragten sind weiblich und 22 % männlich. Dies stellt sich graphisch folgendermaßen dar.



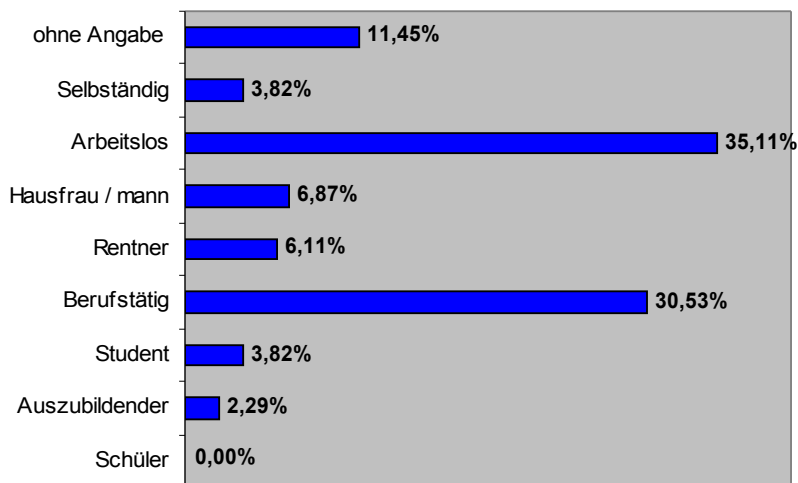
Ein hoher Anteil der Befragten ist weiblich. Dies bestätigt die Hypothese, dass Frauen offensichtlich häufiger die soziale Einrichtungen aufsuchen. Das lässt den Schluss auf geschlechterspezifische Rollenverteilung zu und besagt, dass Frauen eher den sozialen Bereich zugewiesen bekommen und wahrnehmen,

2.1.2 Familienstand



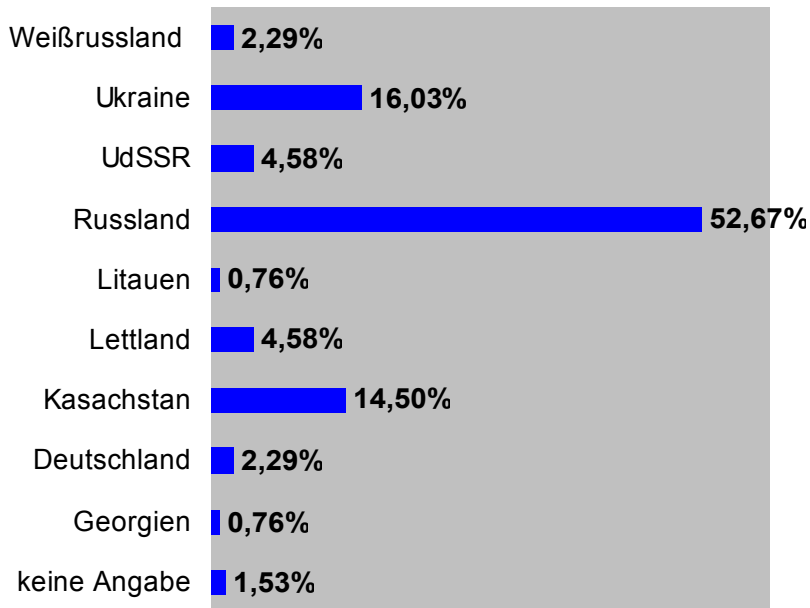
Die meisten der Befragten leben oder lebten in einer Partnerschaft. So sind 54 % verheiratet und 6,1 % mit Lebenspartner lebend. Ein geringerer Teil ist getrennt lebend (12,2 %), geschieden (6,1 %) oder verwitwet (3,8 %), alleinstehend sind 11,4 %.

2.1.4 Beruflicher Status

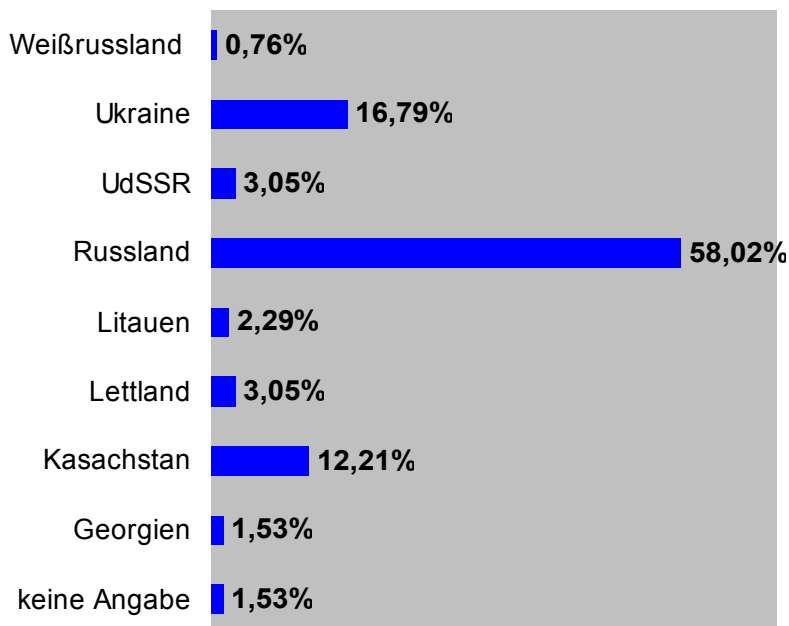


35 % der Befragten sind arbeitslos. Im Vergleich dazu sei erwähnt, dass Kreuzberg insgesamt eine Arbeitslosenquote von 29,2 % hat.

2.1.5 Geburtsland der Eltern

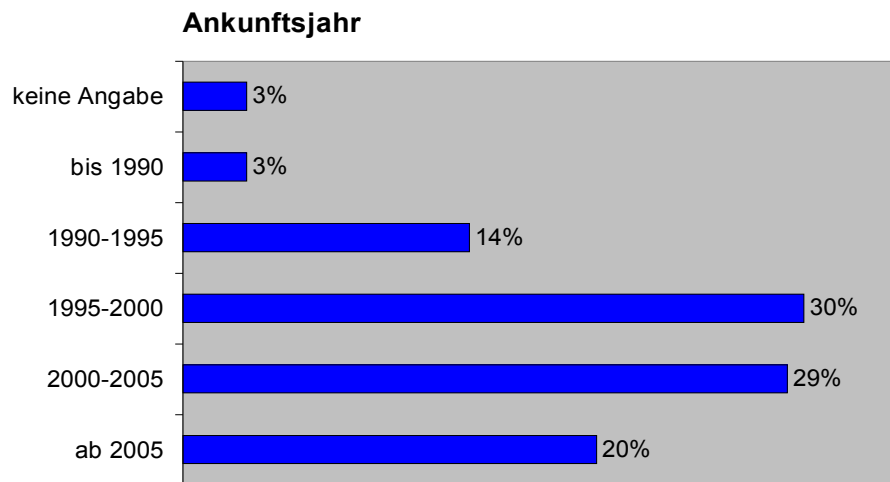


2.1.6 Herkunftsland



Ein Teil der Befragten hat Ihre Herkunft nicht näher spezifiziert, sondern mit lediglich UdSSR angegeben (3,5 %). Der Anteil der Russen bei Herkunftsland und Geburtsland der Eltern ist die deutlich größte Gruppe der Befragten. Ukraine und Kasachstan bilden eine mittelstarke Gruppe; die Länder Lettland, Litauen und Georgien bilden demgegenüber eine kleine Gruppe. Im Vergleich von Geburtsland der Eltern und Herkunftsland stellt sich dar, dass Migrationsbewegungen innerhalb der GUS – Staaten stattgefunden haben.

2.1.7 Ankunftszeitpunkt

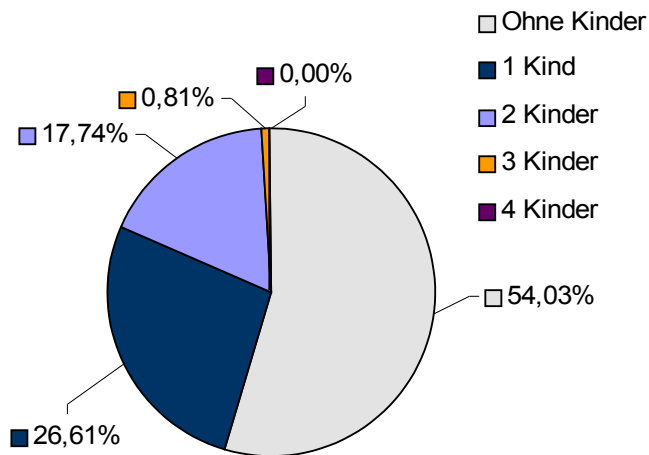


Die größte Gruppe der Befragten mit fast 60 % ist zwischen 1995 und 2005 angekommen. Bezogen auf ein Jahr sind 2006 (20 %) die meisten angekommen.

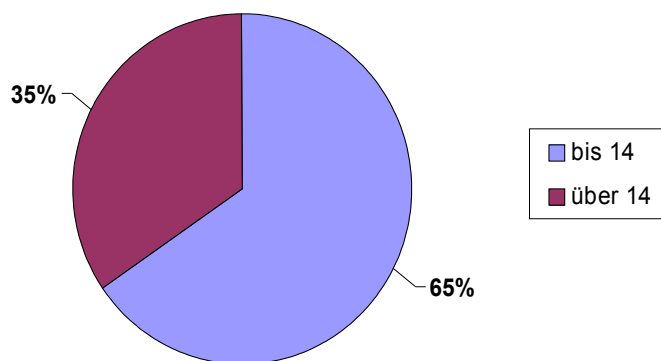
2.1.8 Kinder

46 % der Befragten haben Kinder, 26,2 % haben 1 Kind, 18,3 % 2 Kinder und 0,8 % 3 Kinder: Es überwiegt der Anteil der Haushalte ohne Kinder mit fast 54%. Die Haushalte mit 3 und mehr Kindern liegen unter 1 %.

Anzahl der Kinder im Haushalt



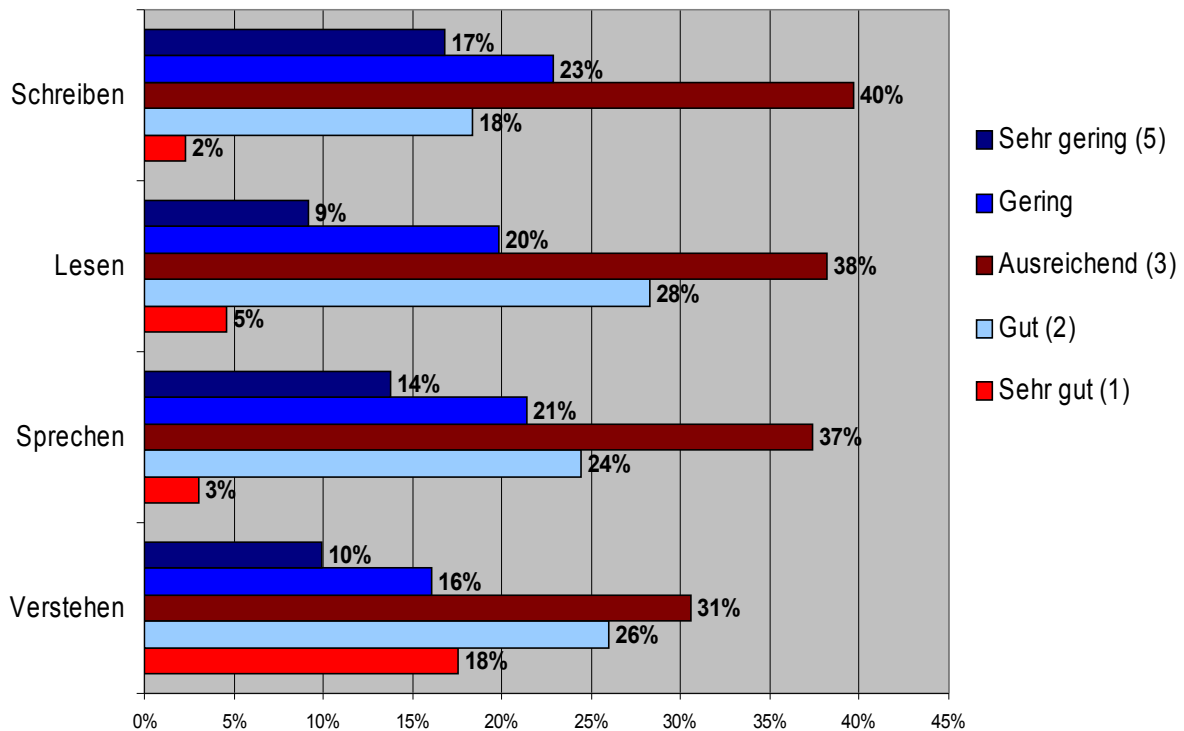
65 % der befragten Familien mit Kindern haben Kinder im Alter von 1 bis 14 Jahren.



3 Fragebogen

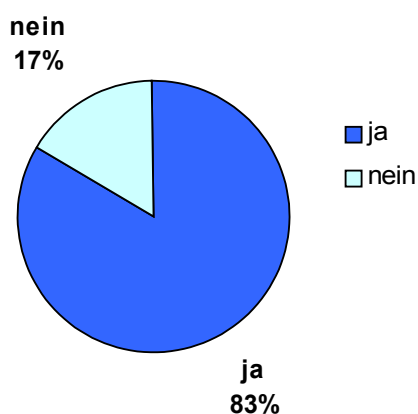
3.1 Sprachkenntnisse

Wie schätzen Sie Ihre Deutschkenntnisse ein?



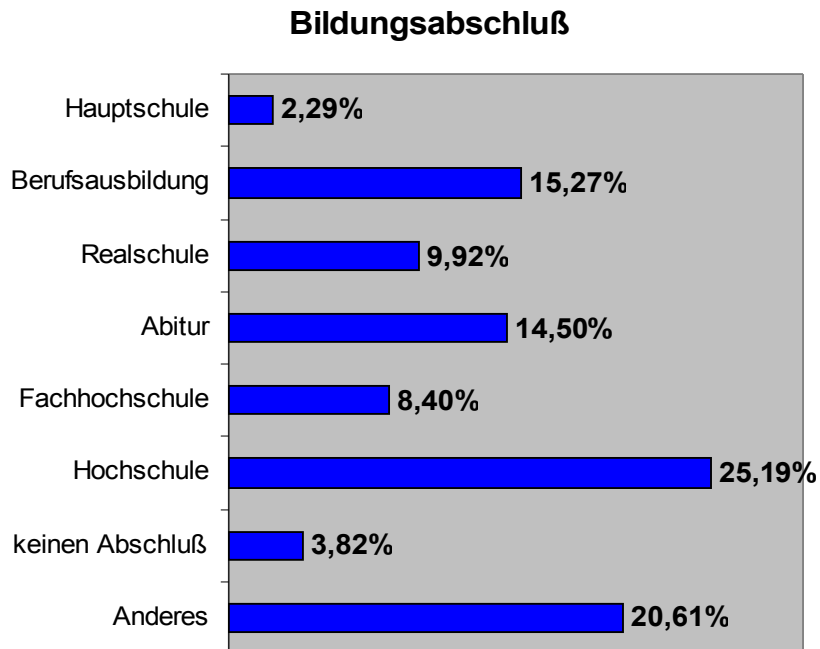
Die meisten beurteilen ihre Sprachkenntnisse in allen Bereichen als ausreichend. Es fällt auf, dass der „sehr gut „ Anteil sich beim Schreiben, Lesen und Sprechen zwischen 2 und 5 % bewegt, während er beim Verstehen 18 % erreicht. Ein hoher Anteil (83%) mit geringen oder sehr geringen Sprachkenntnissen ist bereit diese zu verbessern.

Frage : Wenn gering oder sehr gering, haben Sie vor in der nächsten Zeit ihr deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern?



3.2 Bildungsabschluss

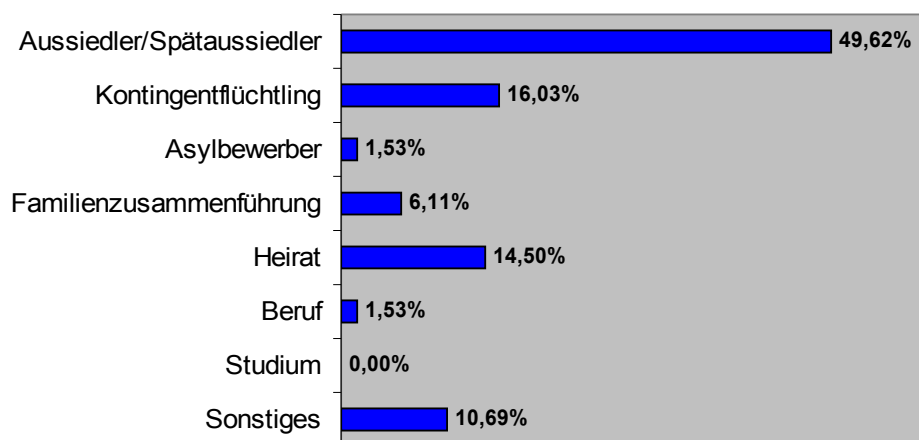
Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie, der in Deutschland anerkannt wurde?



Der größte Teil der Befragten hat ein relativ hohes Bildungsniveau. Insgesamt 48,1% haben Abitur, Fachhochschul- oder Hochschulabschluss. Nur 3,8 % haben keinen Abschluss und 2,3 % einen Hauptschulabschluss. Für Berlin insgesamt lässt sich feststellen, dass 20 % der Deutschen und 44 % der Ausländer keinen beruflichen Abschluss haben (siehe Sozialstrukturatlas Berlin 2003)

3.3 Migrationshintergrund

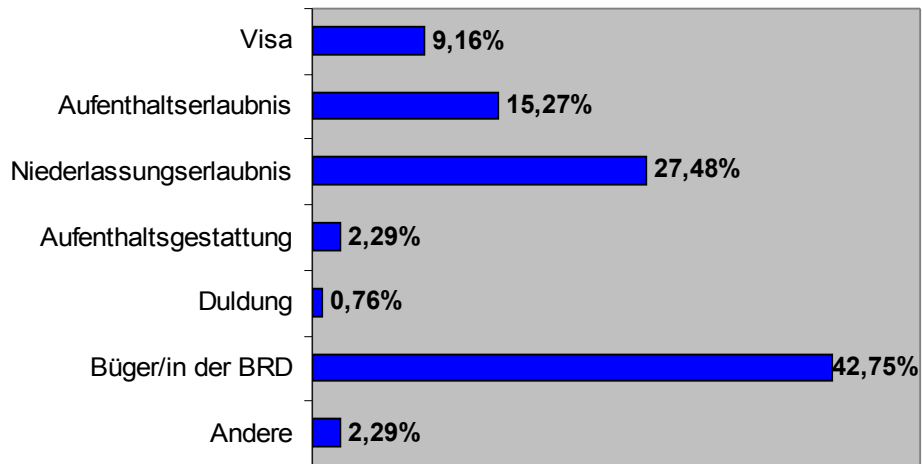
Aus welchen Gründen sind sie nach Deutschland gekommen?



Die meisten der Befragten sind Aussiedler/ Spätaussiedler mit 49,6 %. Die zweite signifikante Gruppe sind Kontingentflüchtlinge (16 %) und MigrantInnen durch Heirat (14,5 %).

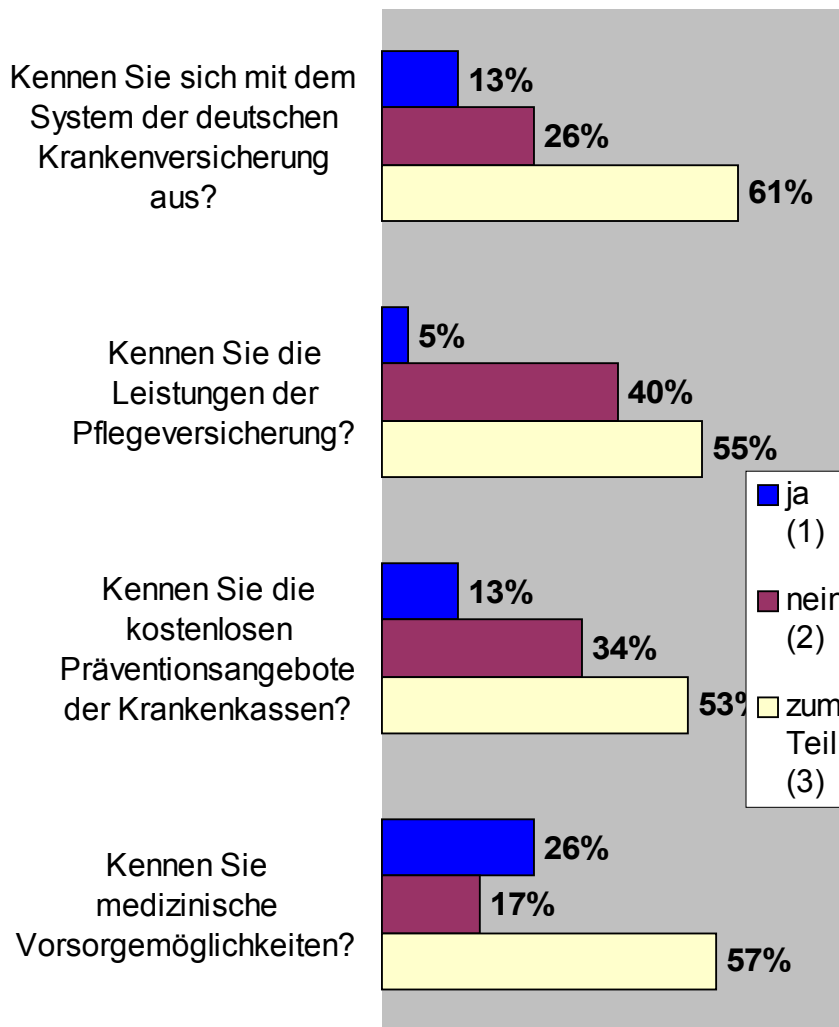
3.4 Aufenthaltsstatus

Welchen Aufenthaltsstatus haben Sie nach dem Zuwanderungsgesetz 2005?



Die meisten der Befragten sind BürgerInnen der BRD (42,7%) oder haben eine Niederlassungserlaubnis (27,5%).

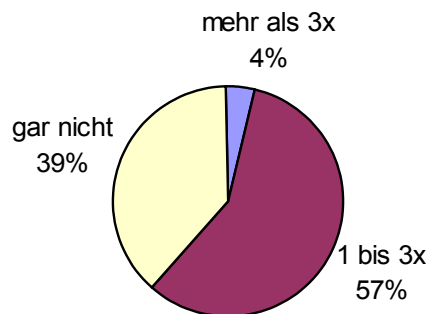
3.5 Kenntnisse des Gesundheitssystems



Der größte Anteil der Befragten kennt die Leistungen des Gesundheitssystems nur zum Teil. Es fällt auf, dass die Präventionsangeboten der Krankenkassen (34 % nein) im Vergleich zu den medizinischen Vorsorgemöglichkeiten (17% nein) doppelt so hoch nicht gekannt werden.

3.6 Gesundheitsvorsorge - Prävention

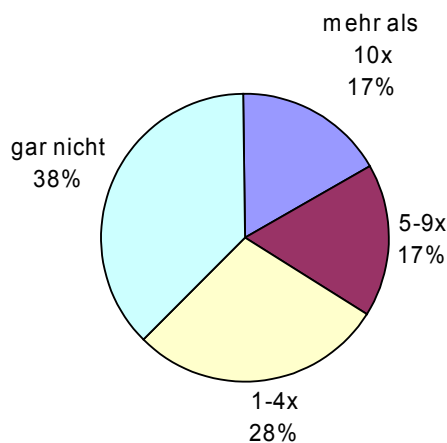
Wie häufig haben Sie die medizinischen Gesundheitsvorsorge wie Krebsvorsorge und Check up in den letzten 2 Jahren genutzt.



Bei der Auswertung dieser Frage wurden nur 95 Personen ab dem 35. Lebensjahr berücksichtigt. Der überwiegende Teil der Befragten nutzt die Möglichkeiten der medizinischen Vorsorge (zusammen 61 %)

3.6.1 Prävention

Wie oft haben Sie im letzten Monat aus eigener Initiative Gesundheitsvorsorge betrieben?

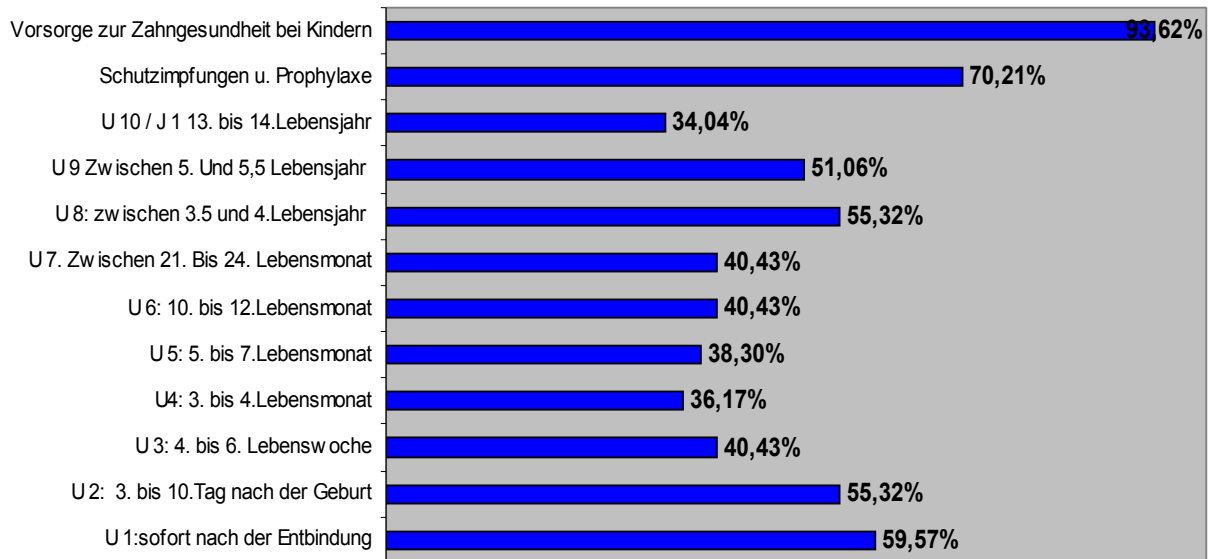


Ein relativ großer Anteil der Befragten betreibt Gesundheitsvorsorge aus eigener Initiative (zusammen 62%).

3.6.2 Kinder

Frage. Welche Vorsorgeuntersuchungen nutzen Sie für Ihre Kinder?

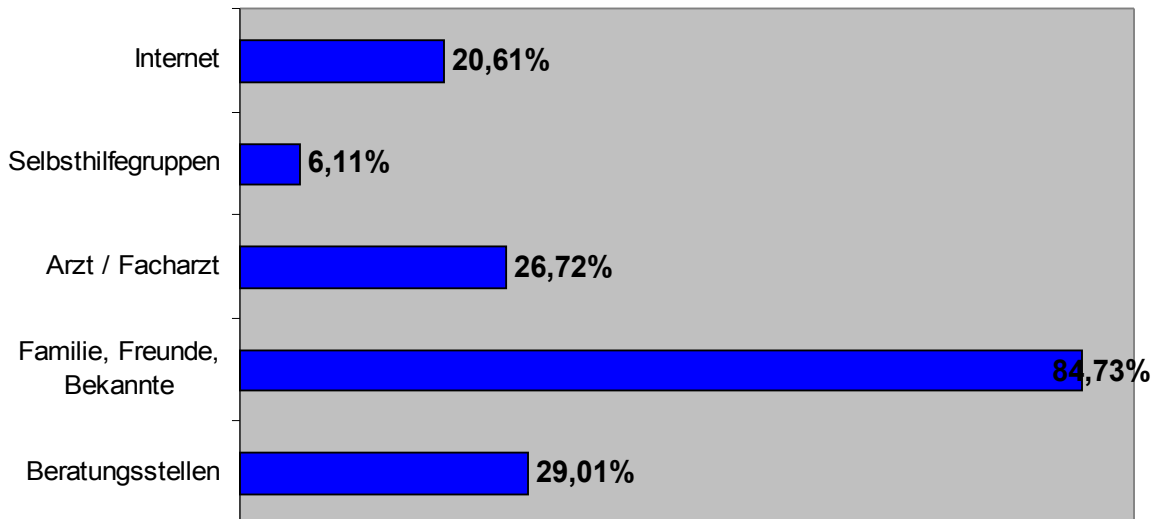
(Mehrfachantworten!)



47 der befragten Familien haben Kinder im Alter von 1-14 Jahren. Ein hoher Anteil nutzt die Vorsorge zur Zahngesundheit (93%) und Schutzimpfungen und Prophylaxe (70 %). Der überwiegende Teil (51 bis 59,5%) nutzt auch die Vorsorge U1 und U2 sofort nach der Geburt sowie die U8 und U9 zwischen dem 3,5. und 4,5t. Lebensjahr. Relativ gering wahrgenommen wird die U10 zwischen dem 13. und 14. Lebensjahr (34%)

3.7 Familiäre Probleme

Wo suchen sie Hilfe zur Lösung familiärer Probleme (z. B. Ehe, Schule, Kinder)
Bei dieser Frage sind Mehrfachantworten möglich!

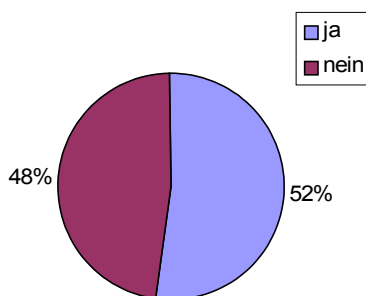


Die größte Gruppe der Befragten wenden sich bei familiären Problemen an ihr näheres Umfeld (84 %). Die zweite Gruppe sucht Hilfe bei Ärzten (26,7) und Beratungsstellen 29,1%. Nur ein sehr geringer Anteil ist aktiv in Selbsthilfegruppen (6,1 %). Auffällig ist der Anteil der Befragten die zur Lösung familiärer Probleme Gesundheitsinformationen im Internet (20,6%) nutzen

3.8 Gesundheitsinformationen

3.8.1 Broschüren

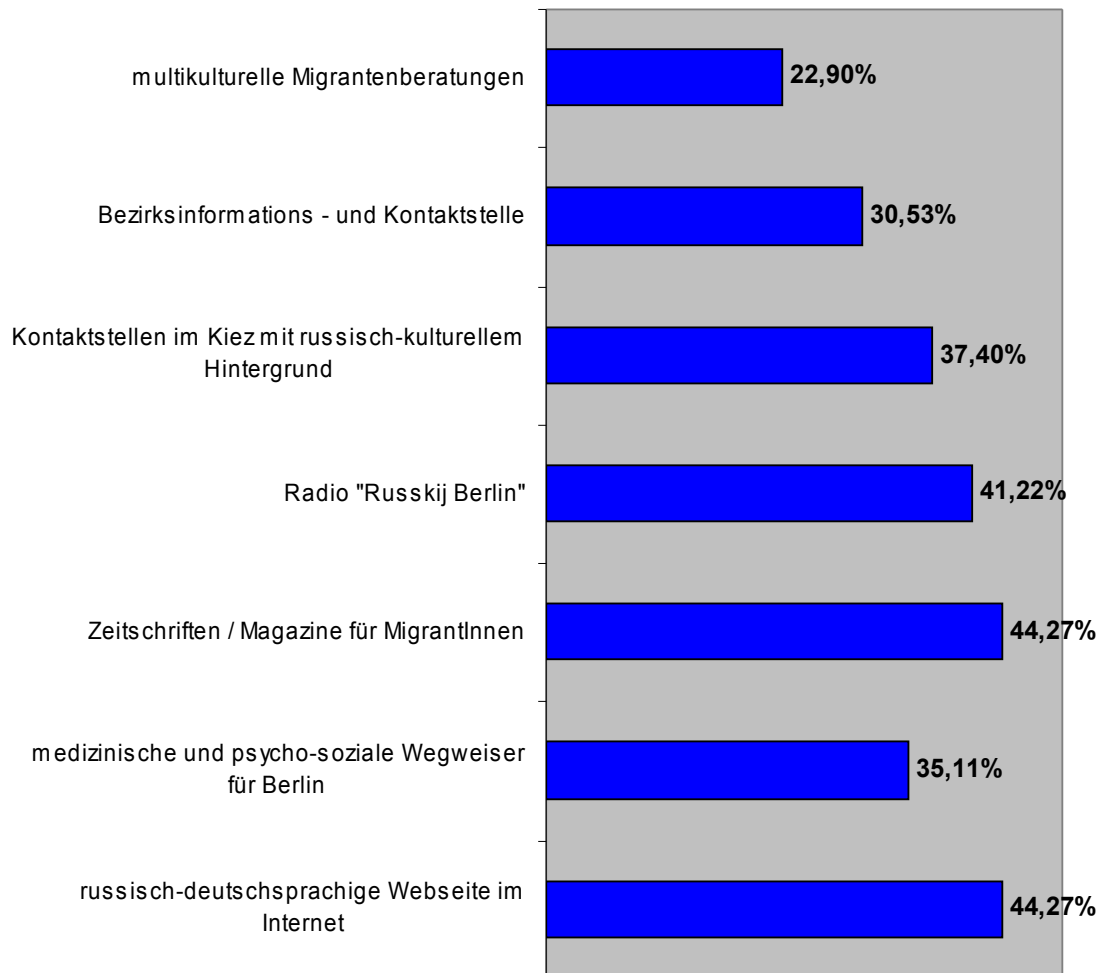
Frage: Kennen Sie Informationsblätter und Broschüren über gesundheitliche und soziale Themen in russischer Sprache?



Der Grad der Nichtkenntnis von muttersprachlichen Broschüren erscheint relativ hoch. Hier entsteht ein Bedarf, Gesundheitsbroschüren stärker zu verbreiten.

3.8.2 Informationskanäle

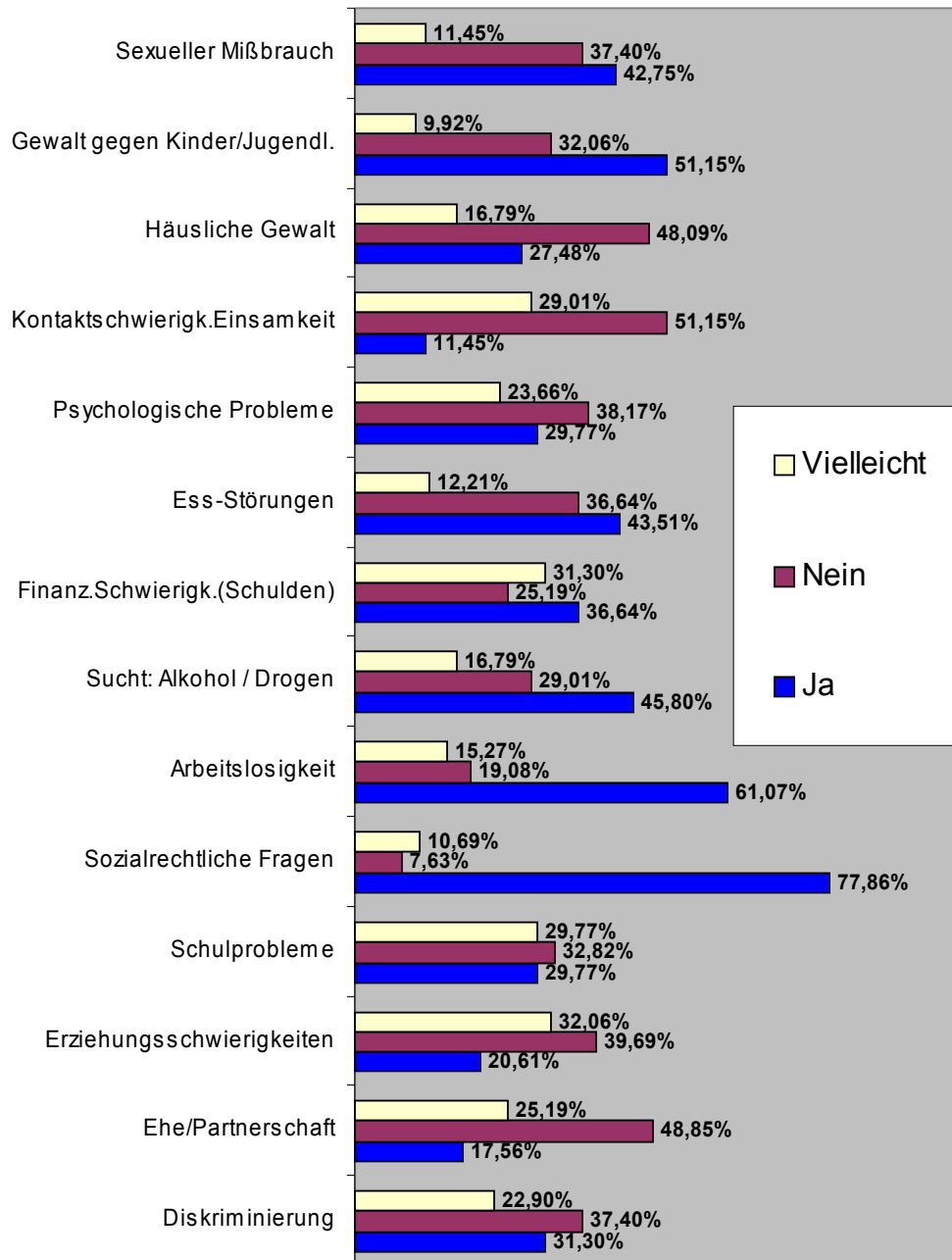
Frage: In welcher Form hätten Sie gern mehr Informationen?



Die medialen Kommunikationskanäle wie Radio (41,2%), Zeitschriften (44,2%) und Webseite (44,2 %) werden zur Informationsgewinnung bevorzugt, ebenso Kontaktstellen im Kiez mit russisch kulturellem Hintergrund. Es wird ein Bedarf an muttersprachlichen Informationen in russisch orientierten Medien angenommen.

3.9 Bereitschaft zur Inanspruchnahme von psychosozialer Beratung

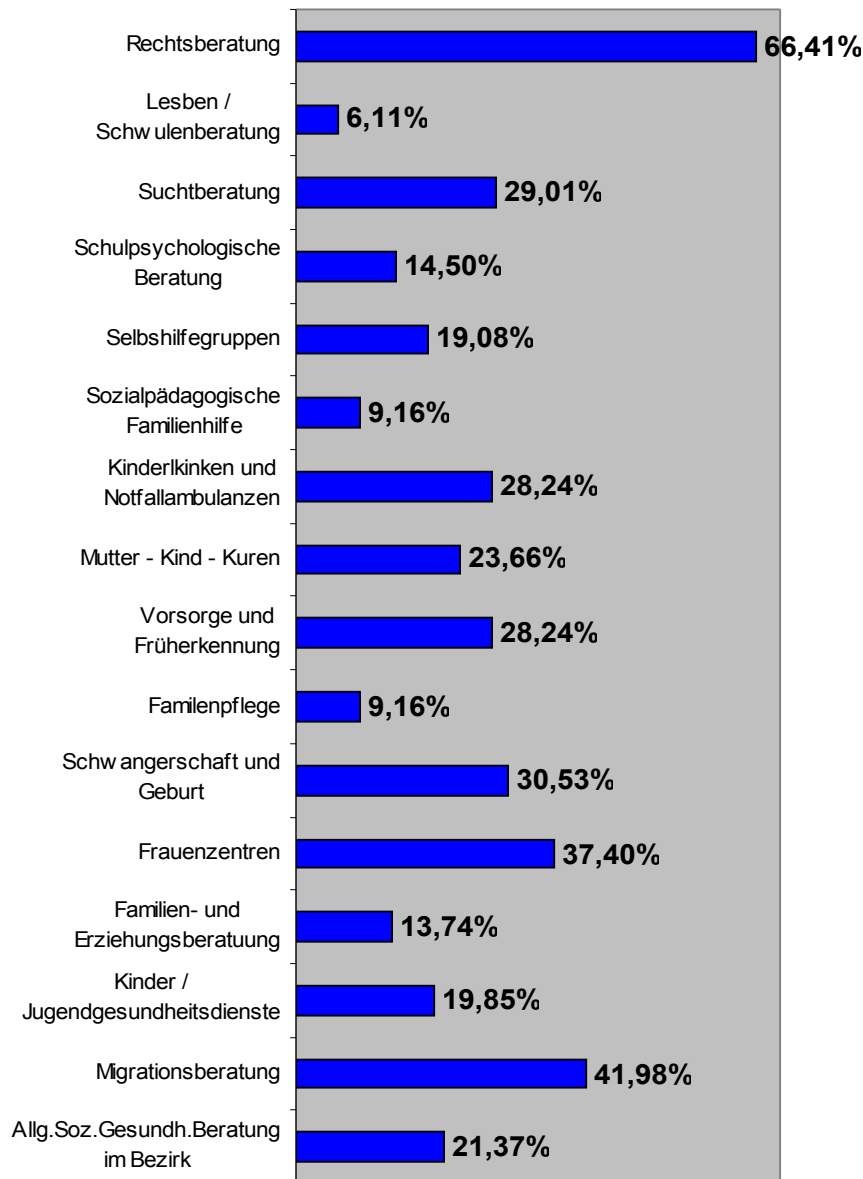
Bei welchen sozialen und gesundheitlichen Problemen würden Sie bei Bedarf Beratung In Anspruch nehmen? (Mehrfachantworten)



Am ehesten akzeptiert werden Beratungsangebote zu sozialrechtlichen Fragen (77,8 %) und bei Arbeitslosigkeit (61,8%). Auch bei Gewalt gegen Kinder (51,1%)und sexuellem Missbrauch (42,7) wird eine relative hohe Bereitschaft ausgedrückt, wobei bei häuslicher Gewalt (27,4%) die Bereitschaft zurück geht. Eine weitere relativ hohe Bereitschaft ist beim Thema Sucht vorhanden: Alkohol, Drogen (45,8%) und Ess-Störungen (43,5 %); ebenso beim Thema Schulden (36,6%). Besonders gering ist die Bereitschaft bei den Themen Partnerschaft (17,4 %) , Erziehungsschwierigkeiten (20,6 %) und Kontaktschwierigkeiten (11,4%)

3.10 Kenntnisse und Erfahrungen der Befragten

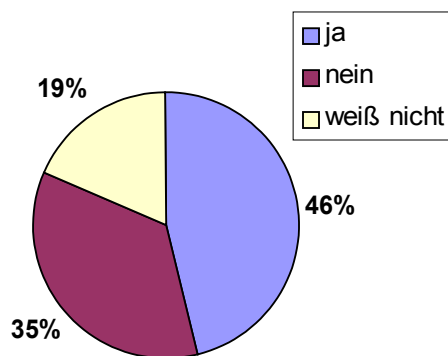
Welche Beratungs- und Gesundheitsangebote kennen Sie



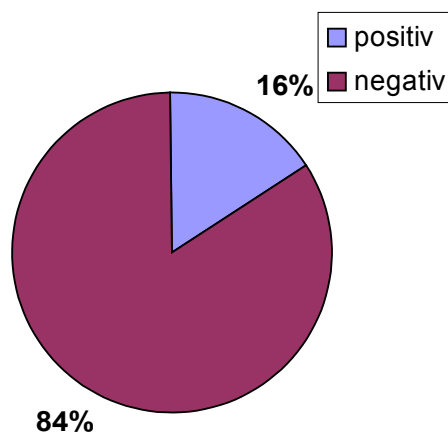
Die größte Gruppe der Befragten kennt die Rechtsberatung (66,4 %) und die Migrationsberatung (41,9 %). Für uns überraschend war, dass Frauenzentren (37,4%) einen relativ hohen Bekanntheitsgrad haben und einen Zugangsweg zu Migratinnen darstellen. Relativ hoch ist auch der Anteil der Gruppe die Suchtberatung (29 %) kennen. Eine mittlere Gruppe (19-28 %) ist vertraut mit den sozialen und medizinischen Einrichtungen wie Kinderkliniken, Mutter Kind Kur etc. und Gesundheitsberatung im Bezirk und Selbsthilfegruppen. Weniger bekannt sind Einrichtungen der Familienhilfe/pflege (9,1%), der Erziehungsberatung (13,7%) und der schulpsychologischen Beratung 14,5 %.

3.11 Auswirkung der Migration auf den Gesundheitszustand

Hat sich Ihr Gesundheitszustand verändert seit Sie in Deutschland sind?



wenn ja, dann eher positiv oder negativ?



Ein bemerkenswert hoher Anteil der Befragten bewerten die Veränderung ihres Gesundheitszustandes als negativ.

Frage: Welche Veränderungen Ihres Gesundheitszustandes bemerken Sie?

Folgende positive Veränderungen werden genannt:

- Positiv geistig seelische Entwicklung, Gefühl von Freiheit
- Bessere ärztliche Versorgung
- Erziehung, Schule
- Gelungene Krebs - Operation
- keine Kopfschmerzen, das Klima besser
- bessere Medizin, besseres Klima, seltener grippekrank
- allgemeines Befinden besser

Die Befragten nennen negative Veränderungen in folgenden gesundheitlichen Bereichen:

- | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|
| •Allergien (1) | •allgemeines Befinden schlechter (1) |
| •Augenerkrankungen (3) | •Erhöhter Blutdruck (4) |
| •Darmprobleme (1) | •Depressionen (1) |
| •Diabetes (1) | •Erkältungen (2) |
| •Gedächtnis (1) | •Gelenkprobleme Bandscheibe(1) |
| •Bewegung, | •Gynäkologische Erkrankung (1) |
| •Herzerkrankungen (3) | •Hörfähigkeit (1) |
| •Infektanfälligkeit (1) | •Kopfschmerzen (4) |
| •Krebserkrankung (1) | •Kreislauf (8) |
| •Leber (1) | •Magen (4) |
| •Nervliche Belastungen (8) | •Neurodermitis |
| •Nierenerkrankung (4) | •Psychische Probleme (1) |
| •Rückenschmerzen (3) | •Schlaganfall (1) |
| •Schlaflosigkeit (1) | •Stress (3) |
| •Sucht (Alkoholprobleme ,Drogen) (4) | •Übergewicht (3) |
| •Wirbelsäulenleiden (1) | •Zahnerkrankungen (2) |

Bei der Angabe der Erkrankungen gibt es 2 signifikante Gruppen: Belastungen und Kreislaufprobleme werden jeweils 8 mal genannt. Eine weitere Auffälligkeit besteht in den 3 und 4-fach Nennungen. 4 mal 4; Sucht, Kopfschmerzen, erhöhter Blutdruck, Nierenerkrankungen, 5 mal 3: Augenerkrankungen, Rückenschmerzen, Herzerkrankungen, Stress, Übergewicht. Psychosomatisch bedingte gesundheitliche Auswirkungen der Migration auf den Gesundheitszustand können hier vermutet werden.

3.12 Offene Fragen an die MigrantInnen

Frage: Welche Beratungsstellen waren/sind für Sie besonders nützlich?

Am häufigsten nennen die Befragten hier die Rechtsberatung (.46%). Die Rechtsberatung kann stattgefunden haben bei Rechtsanwälten oder auch im Rahmen einer Sozialberatung. An zweiter Stelle steht die ärztliche oder fachärztliche Beratung (20) einschließlich Vorsorge und Früherkennung (3).

Fast ebenso häufig werden die Migrationsberatungsstellen angegeben (18) Beratungseinrichtungen werden mit Namen genannt: AOK, AWO, BQG Ankunft, Club Dialog, Mut gGmbH, Russisches Haus, Notaufnahmelager Marienfelde, Ona, Misfit, Otto Benicke Stiftung. Vereinzelt werden angegeben: Krankenversicherung, Familien - Erziehungsberatungsstelle, Berufsberatung und Existenzgründung, Konsulat, Methadonprogramm, schulpsychologische Beratung, Suchtberatung, Sprachkurse und Versicherungen.

Frage: Zu welchen gesundheitlichen und sozialen Themen fehlen Ihnen Informationen und Beratungsangebote?

An dieser Stelle haben wir Einzelaussagen der Befragten aufgelistet.

- Das Thema "Migration" sollte in kostenlosen bezirklichen Wochenzeitungen behandelt werden
- Infos deutlicher; kostenlose Vorsorge: z.B. Augendruck messen
- Gewalt gegen Kinder in der Schule
- Kinder, Schule, Ausbildung
- Allgemeine gesundheitliche Probleme
- Recht auf Rehabilitation - nach Herzinfarkt, Hypertonie und Nervenproblemen
- Medizinische Infos, Möglichkeiten für die Kinder bei der Ausbildung, Praktikum
- Wirbelsäule, Gelenke, Belastung - Entspannung - Was ist neu und modern? Info darüber in russisch. Welche Institute arbeiten daran?
- Ausbildungsmöglichkeiten und Jobs für Jugendliche
- Pflegeversicherung, Rentenrecht
- Kostenlose Rechtsberatung
- Keine Arbeit, kleine Kinder und ich habe Eheprobleme
- Anerkennung von Hochschulabschlüssen
- Meine Rechte überall
- Gesundheitsvorsorge, Arbeitsplätze für Migranten
- Anerkennung von Hochschulabschlüssen . Möglichkeiten. Info - kostenlos
- Die Kindern sind schüchtern und zurückhaltend. Wer kann helfen?
- Pflege, selbständige Arbeit
- Ich brauche einen Dolmetscher - kostenlos - für die Briefe, die ich bekomme
- Blutwerte, Magenprobleme, Zuzahlung, Krankenhaus
- Ich brauche alle Informationen in russisch und deutsch - einfach geschrieben
- Ich weiß noch gar nichts
- Wie kann ich meine Tochter schützen und erziehen?
- Keine Arbeit, kleine Kinder und ich habe Eheprobleme

- Aufgrund schlechter Deutschkenntnisse und durch die traditionelle Höflichkeit sage ich immer "Ja"
- Alle Einzelheiten über die Rente
- Vorsorge (3)
- Wohnungssuche Mietrecht (3)
- Arbeitslosigkeit
- Behördenstruktur: z.B. Bürgeramt.
- Rechtsberatung
- Arbeitsmöglichkeiten für Behinderte
- Ein Kind aus Kasachstan adoptieren
- Zahnersatz und Kosten
- Diskrete Informationen über künstliche Befruchtung und Adoption.
- Wer hilft mir wieder schlank zu werden ?
- Rentenversicherung (2)
- Zahnarzt
- Kuren, russische Fachärzte, Renteninformationen
- Studium - Förderung - Möglichkeiten
- Pflege
- Möglichkeiten zu Sparen
- allgemeine Infos über Kuren, Operation, die entstehenden Kosten
- russisch sprachige Fachärzte
- Verhütung und Schwangerschaft

4. Schlussfolgerungen

Es hat sich dargestellt, dass bei der von uns befragte Gruppe der russischen Zuwanderern eingeschränkt Kenntnisse über alle Bereiche des Gesundheitssystems vorhanden sind und eine Bereitschaft gegeben ist, sich darüber mehr zu informieren. Alle psychosoziale Beratungsangebote werden unterschiedlich stark (variierend) in Anspruch genommen und es wird ein Interesse an weiterer Unterstützung bei verschiedenen Problemfeldern benannt. Die Hilfe zur Lösung von familiären Problemen wird eher im Bekanntenkreis oder anonym im Internet und weniger in Beratungseinrichtungen gesucht. Trotz eines relativ guten Bildungsniveaus und überwiegend ausreichender Sprachkenntnisse besteht nach wie vor ein Bedarf an muttersprachlichen Gesundheitsinformationen in russisch orientierten Medien. Beratungseinrichtungen mit russisch kulturellem Hintergrund werden bevorzugt. Es besteht ein Bedarf, muttersprachliche Gesundheitsbroschüren und Hinweise auf Beratungseinrichtungen zum Beispiel durch Flyer in russischer Sprache stärker zu verbreiten.

5. Anlagen

5.1 Literaturverzeichnis

Bezirksamt Friedrichshain - Kreuzberg von Berlin, Abt. Gesundheit und Soziales, Plan- und Leitstelle, Inhalt Dr. Ute Bandelin.
Gesundheitsblatt Friedrichshain - Kreuzberg, Mai 2004, Mädchen und junge Frauen.

Gesundheit und Soziales, Plan- und Leitstelle.
Wegweiser Psychiatrie und Sucht Friedrichshain-Kreuzberg
Bezirksamt Friedrichshain Kreuzberg.

Bundesministerium des Inneren, Dezember 2003
Wegweiser für Spätaussiedler, Informationen, Beratung, Hilfen.

Bezirksamt Friedrichshain - von Berlin, Abt. Gesundheit und Soziales, Plan- und Leitstelle Gesundheit, März 2004.
Wegweiser für Schwangere in Friedrichshain - Kreuzberg.

Verband für interkulturelle Arbeit (VIA), Regionalverband Berlin/Brandenburg e. V., in Kooperation mit: Odak e. V. - interkulturelle Werkstatt für Bildung, Kultur und Soziales. *Psychosoziale Versorgung russisch sprachiger Migranten in Berlin.*

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Abt. Gesundheit und Soziales, Plan- und Leitstelle Gesundheit Juni 2006.
Dokumentation der Fachtagung, Migration, Integration und Gesundheit – 10 Jahre Interkulturelles Gesundheitsnetzwerk, 15. Und 16. März 2006.

Markus Runge, Insa Schlosser, 30. Januar 2006
Aktivierende Befragung in der Werner-Düttmann-Siedlung, Berlin-Kreuzberg.

Der Beauftragte des Senats für Integration und Migration Günter Piening, Juni 2006
Integration und Migration, Zuständigkeiten und Ansprechpartner bei Behörden, Verbände und Vereine.

Bundesweiter Arbeitskreis Migration und öffentliche Gesundheit in Koordination mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Berlin und Bonn, August 2003.

Publikation des Berliner Beauftragten für Integration und Migration.

Berlin, der Beauftragte des Senats für Integration und Migration.

Verband der Initiativgruppen in der Ausländerarbeit (VIA), Regionalverband Berlin/Brandenburg e. V., September 2000. Mitglieder der Arbeitsgruppe: Petra Narimani, VIA Berlin/Brandenburg E. V., Michael T. Wright LICSW, MS, Freie Universität Berlin, Institut für Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung (Doktorand). Orhan Akbiyik -Odak e. V., Ali Bagit-VIA Berlin/Brandenburg e. V. Jürgen Meggers-Gesundheitsamt Charlottenburg. Nivedita Prasad-Ban Ying e. V.
Zur Verbesserung der HIV/AIDS - Prävention für Migratinnen und Migranten in Berlin. Interkulturelle Öffnung von Einrichtungen im Gesundheitswesen

Fragebogen Анкета

Projekt
Проект
Migration und Gesundheit
Миграция и здравоохранение

Wir führen eine Befragung von russisch sprachigen MigrantInnen zum Thema „Integration und Gesundheit“ durch
Мы проводим опрос говорящих по-русски мигрантов и мигранток по теме «Интеграция и здравоохранение»

1. Wie schätzen Sie Ihre Deutschkenntnisse ein ?
Как Вы оцениваете свои знания немецкого языка?

	sehr gut Очень хорошо	gut Хорошо	ausreichend Доста- точно	gering Незначи- тельно	sehr gering Очень незначи- тельно
verstehe понимаю	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
spreche говорю	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
lese читаю	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
schreibe пишу	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1.1. wenn „gering“ und „sehr gering“ weiter mit folgender Frage:
Haben sie vor in der nächsten Zeit ihre deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern?

Если «незначительно» или «очень незначительно»,
следует вопрос:

Имеете ли Вы намерение в ближайшее время улучшить
Ваши знания немецкого языка?

ja (да) nein (нет)

2. Welchen höchsten Bildungsabschluß haben sie, der in Deutschland anerkannt wurde ?

Какое у Вас максимальное законченное образование, признанное в Германии ?

- Hauptschulabschluß (9 Klassen)
закончил (-а) (9 классов)
- Abgeschlossene Berufsausbildung
законченное профессиональное образование
- Realschulabschluß
закончил (-а) реальное училище, ПТУ
- allgemeine Hochschulreife/Abitur
закончил(-а) общеобразовательную среднюю школу (аттестат зрелости)
- Fachhochschulabschluß
закончил(-а) технический или театральный вуз
- Hochschulabschluß
закончил(-а) другой вуз: институт, университет
- keinen Abschluß
никакого законченного образования
- Anderes
Другое

3. Aus welchen Gründen sind Sie nach Deutschland gekommen?

На основании чего Вы приехали в Германию?

- Aussiedler/Spätaussiedler
Переселенцы / поздние переселенцы
- Kontingentflüchlinge- (Zuwanderungsgesetz)
Контингентные беженцы - (Закон об иммиграции)
- Migranten durch humanitäre Hilfe (Asylbewerber)
Мигранты через гуманитарную помощь (Претенденты на убежище)
- Familienzusammenführung
Объединение семьи
- Heirat
Брак
- Beruf
Профессия
- Studium
Учеба
- Sonstiges
Другое

4. Welchen Aufenthaltsstatus haben Sie nach dem „Zuwanderungsgesetz“ 2005 ?

Каков Ваш статус пребывания по «Закону об иммиграции» 2005 г.?

- Visa
Виза
- Aufenthaltserlaubnis (*befristete* Aufenthaltserlaubnis, Aufenthaltsbewilligung, Aufenthaltsbefugnis)
Разрешение на пребывание , ограниченное по сроку
- Niederlassungserlaubnis (*unbefristete* Aufenthaltserlaubnis, Aufenthaltsberechtigung)
Бессрочный вид на жительство
- Aufenthaltsgestattung (ohne Arbeitserlaubnis)
Разрешение на пребывание претендентам на статус политического беженца, действительное только на время рассмотрения заявления о предоставлении политического убежища (без права на работу)
- Duldung
Временное разрешение на пребывание для лиц, обязанных покинуть страну,если не последует другого разрешения
- Bürger/Bürgerin der BRD
Гражданин / гражданка ФРГ
Anderer
Другой

5. Kennen Sie sich in dem System der deutschen Krankenversicherung aus?

Хорошо ли Вы разбираетесь в системе немецкого медицинского страхования?

- ja nein nur zum Teil
да нет только частично

6. Kennen Sie die Leistungen der Pflegeversicherung?

Знаете ли Вы, что входит в реализацию обязанностей медицинского страхования по уходу (за кем-то)?

- ja nein nur zum Teil
да нет только частично

7. Kennen Sie die kostenlosen Präventionsangebote der Krankenkassen?

Известны ли Вам бесплатные предложения профилактических мер со стороны больничных касс?

- ja nein nur zum Teil
да нет только частично

11.1. wenn ja, dann welche?

если да, то какие?

- U1:** sofort nach der Entbindung
Обследование 1: сразу после рождения
- U2:** zwischen dem 3. und 10. Tag des Lebens
Обследование 2: с 3-го по 10-й день жизни
- U3:** 4.-6. Lebenswoche
Обследование 3: с 4-й по 6-ю неделю жизни
- U4:** 3.-4. Lebensmonat
Обследование 4: с 3-го по 4-й месяц жизни
- U5:** 5.-7. Lebensmonat
Обследование 5: с 5-го по 7-ой месяц жизни
- U6:** 10.-12. Lebensmonat
Обследование 6: с 10-го по 12-й месяц жизни
- U7:** zwischen 21.-24. Lebensmonat
Обследование 7: с 21-го по 24-й месяц жизни
- U8:** zwischen dem 3,5.-4. Lebensjahr
Обследование 8: с 3,5-й по 4-й год жизни
- U9:** zwischen dem 5.-5,5. Lebensjahr
Обследование 9: с 5-го по 5,5-й год жизни
- U10/J1:** 13.-14. Lebensjahr
Обследование 10/ Подростковое 1 : с 13-го по 14-й год жизни
- Schutzimpfungen und Prophylaxe
Защитные профилактические прививки и профилактики
- Vorsorge zur Zahngesundheit bei Kindern
Профилактика здоровья зубов у детей

12. In welcher Form hätten Sie gerne mehr Informationen?

Из каких источников Вы хотели бы получать больше информации?

- multikulturelle Migrantenberatungen
Мультикультурные консультации для мигрантов
- eine Bezirksinformations- und Kontaktstelle
Информационный контактный пункт района
- Kontaktstellen im Kiez mit russisch-kulturellem Hintergrund
Места встреч «русскоговорящих» в округе

- Radio „Russkij Berlin“
Радио «Русский Берлин»
- Zeitschriften/Magazine für MigrantInnen
Журналы / иллюстрированные журналы для мигранток и мигрантов
- medizinische und psycho-soziale Wegweiser für Berlin
Медицинские и психо-социальные путеводители для Берлина
- russisch- deutschsprachige Webseite im Internet
Русско-немецкая веб-страница в интернете
- Ihr Vorschlag
Ваше предложение.....

13. Wo suchen Sie Hilfe zur Lösung familiärer Probleme?

z.B.: Ehe, Schule, Kinder...

Где Вы ищете помощь для решения семейных проблем?

Например: брак, школа, дети...

- Beratungsstellen
Консультации
- Familie, Freunde, Bekannte
Семья, друзья, знакомые
- Arzt/Facharzt
Врач / врач-специалист
- Selbsthilfegruppen
Группы самопомощи
- Internet
Интернет
- Andere
Другие.....

14. Bei welchen sozialen und gesundheitlichen Problemen würden Sie bei Bedarf Beratung in Anspruch nehmen?

При каких социальных проблемах и проблемах здоровья Вы бы воспользовались консультацией в случае необходимости?

Diskriminierung	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> vielleicht
Дискриминация	да	нет	может быть
Ehe/Partnerschaft	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> vielleicht
Брак / партнерство	да	нет	может быть
Erziehungsschwierigkeiten	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> vielleicht
Трудности в воспитании	да	нет	может быть
Schulprobleme	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> vielleicht

Школьные проблемы	да	нет	может быть
Sozialrechtliche Fragen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> vielleicht
Социально – правовые вопросы	да	нет	может быть
Arbeitslosigkeit	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> vielleicht
Безработица	да	нет	может быть
Sucht z.B.: Alkohol und Drogen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> vielleicht
Патологическое влечение, например: алкоголь, наркотики...	да	нет	может быть
Финanzielle Schwierigkeiten (Schulden)	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> vielleicht
Финансовые затруднения (долги)	да	нет	может быть
Ess - Störungen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> vielleicht
Нарушения при питании	да	нет	может быть
Psychologische Probleme	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> vielleicht
Психологические проблемы	да	нет	может быть
Kontaktschwierigkeiten, Einsamkeit	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> vielleicht
Трудности в контактировании, одиночество	да	нет	может быть
Häusliche Gewalt	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> vielleicht
Домашнее насилие	да	нет	может быть
Gewalt gegen Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> vielleicht
Применение силы против детей и подростков	да	нет	может быть
Sexueller Mißbrauch	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> vielleicht
Сексуальное злоупотребление	да	нет	может быть
<input type="checkbox"/> Sonstige Прочие.....			

15. Welche Beratungs- und Gesundheitsangebote kennen Sie ?

Какие консультации и предложения, связанные со здоровьем, Вы знаете?

- Allgemeine Sozial- und Gesundheitsberatung im Bezirk
Общая социальная консультация и консультация по здоровью в районе
- Migrationsberatung
Консультация по миграции
- Kinder- und Jugendgesundheitsdienste
Здравоохранительные службы для детей и подростков
- Familien- und Erziehungsberatung
Консультация «Семья и воспитание»

- Frauenzentren
Женские центры
- Schwangerschaft und Geburt
Беременность и роды
- Familienpflege
Семейный уход (за кем-то)
- Vorsorge und Früherkennung
Профилактика и раннее распознавание (заболевания)
- Mutter – Kind – Kuren
Курсы лечения для матери и ребенка
- Kinderkliniken und Notfallambulanzen
Детские клиники и амбулатории экстренной помощи
- Sozialpädagogische Familienhilfe
Социально-педагогическая помощь для семьи
- Selbsthilfegruppen
Группы самопомощи
- Schulpsychologische Beratung
Школьно-психологическая консультация
- Suchtberatung
Консультация по патологическому влечению
- Lesben/Schwulenberatung
Консультация для лесбиянок / гомосексуалистов
- Rechtsberatung
Правовая консультация
- Sonstige
Прочие.....

16. Kennen Sie Informationsblätter und Broschüren über medizinische, soziale und psychologische Themen für MigrantInnen in russischer Sprache?

Знакомы ли Вам информационные бюллетени и брошюры на медицинские, социальные и психологические темы для мигрантов и мигранток на русском языке?

- ja nein
да нет

**17. Hat sich Ihr Gesundheitszustand verändert seit Sie in Deutschland sind?
Изменилось ли состояние Вашего здоровья с момента прибытия в Германию?**

- ja nein weiß nicht
да нет не знаю

17.1. wenn ja, dann

если да, то

positiv

положительно

negativ

отрицательно

17.2. In welchem Bereich besonders?

В какой области особенно?

.....

18. Welche Beratungsstellen waren/sind für Sie besonders nützlich?

Какие консультационные учреждения были / являются для Вас особенно нужными?

.....

.....

19. Zu welchen gesundheitlichen und sozialen Themen fehlen Ihnen Informationen und Beratungsangebote ?

По каким темам относительно здоровья и социальных вопросов не хватает Вам информации и консультационных предложений ?

.....

.....

Nun bitten wir Sie um einige Angaben zu Ihrer Person.

Позвольте задать Вам несколько вопросов, касающихся Вас лично.

1. Geschlecht (Пол): weiblich (женский) männlich (мужской)

2. Alter Jahre (Возраст-сколько лет) :

3. Familienstand (Семейное положение) :

alleinstehend verheiratet getrennt lebend geschieden

одинокий/-ая женат/замужем проживаете отдельно разведены

verwitwet mit Lebenspartner/In lebend

овдовели в гражданском браке

4. Geburtsland der Eltern

Страна, в которой родились Ваши родители.....

5. Herkunftsland

Откуда Вы прибыли (страна).....

6. Ankunftsjahr (Год прибытия)

7. Anzahl der Kinder in Ihrem Haushalt

Количество детей, проживающих с Вами и ведущих одно хозяйство.....

8. Alter der Kinder (Возраст детей).....

9. Aus wieviel Personen besteht Ihr Haushalt ?

Из скольких человек состоит Ваше домохозяйство?.....

10. Wie ist Ihr Ausbildungs- bzw. Berufsstand ? (Чем Вы занимаетесь в области образования, профессии?)

- Schüler (Школьник) Auszubildender (Обучаюсь рабочей профессии)
- Student (Студент) berufstätig (Работаю) Rentner (Пенсионер)
- Hausfrau/mann (Домохозяйка/-ин)
- arbeitslos (Безработный/-ая)
- selbständig (Свободный предприниматель)
- Anderes (Другое)

Datum (Дата)

Ort der Befragung: Berlin -

Место опроса: Берлин-.....

Vielen Dank für die Teilnahme an der Befragung!

Большое спасибо за участие в опросе!

.....
Interviewer/in (Интервьюер)

.....
Unterschrift (Подпись)